

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 8 (1954)

Heft: 4

Artikel: Kleinraumwohnungen in Berlin = Logements économiques à Berlin = Small flats in Berlin

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328765>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleinraumwohnungen in Berlin

Logements économiques à Berlin
Small flats in Berlin

Architekten: Dr. Böckler,
Alexander Hunecke,
Dipl.-Ing. Hübner,
Walter Labes,
Brüder Luckhardt,
Prof. E. Ludwig,
Berlin

Gesamtansicht mit der Zufahrtsstraße.
Vue totale avec route d'accès.
General view with approach.



Menschenwürdige oder, wie man jetzt sagt, familiengerechte Wohnungen auch für die wirtschaftlich schwächsten Bevölkerungsschichten zu schaffen, die jahrelang in unvorstellbar primitiven Notunterkünften, Ruinenkellern, selbstgebaute Hütten, Baracken, Behelfsheimen zusammengepfercht waren oder noch sind, ist eine der dringendsten Aufgaben des westdeutschen sozialen Wohnungsbaus. Die Notwendigkeit, Wohnungen zu bauen, deren Mieten sich in den von diesen verarmten, in Not geratenen Bevölkerungsschichten tragbaren Grenzen halten, führt zwangsweise zu »Primitivwohnungen«, die nur ein Mindestmaß der Wohnansprüche erfüllen können.

Die Berliner Wohnungen, die wir hier zeigen, stellen eine der wenigen rühmlichen Ausnahmen dar, daß sich auch einmal freischaffende Architekten dieser Aufgabe angenommen haben. Wir geben im folgenden darüber einen Bericht des Architekten Prof. Eduard Ludwig, Berlin, wieder:

Bauherr war der Senat von Berlin, Senator für Bau- und Wohnungswesen, Abteilung Bau- lenkung.

Die Planung lag in den Händen von sechs freischaffenden Architekten, die in einem Wettbewerb als Preisträger hervorgegangen waren. Die Namen sind: Dr. Böckler, Alexander Hunecke, Dipl.-Ing. Hübner, Brüder Luckhardt, Walter Labes und Prof. E. Ludwig.

Die größte Baustelle — Lichterfelde-Süd — umfaßt 458 Wohnungen. Sie weicht in einigen Punkten, insbesondere in der Einbeziehung von freier Kunst, von der normalen Ausführung ab. Die technischen Einzelheiten sind jedoch auf allen Baustellen gleich. Sämtliche Häuser sind zweigeschossig. An einem Treppenhof liegen jeweils drei bzw. vier Wohnungen (Drei- und Vierspänner). Alle Räume haben Ost- bzw. Westbesonnung; kein Raum in der gesamten Siedlung hat Nordbelichtung.

Die Kellermauern wurden aus Hintermauerungssteinen, die aus Ruinenabbrüchen stammen, ausgeführt; das aufgehende Mauerwerk besteht im Erd- und Obergeschoß aus 24 cm starken genormten Unus- oder Dreikammerhohl-

1 Grundriß Typ I (Vierspänner) / Plan du type I (maison quadruplée) / Ground-plan of type I (one staircase serving the four flats of each storey)

A Keller / Cave / Cellar
B Nicht unterkellert / Non sous-cavé / Not undercaved
C Obergeschoß / Etage supérieure / Upper storey

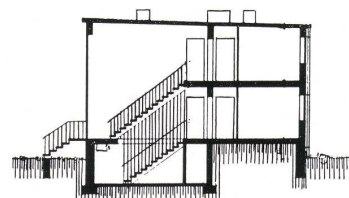
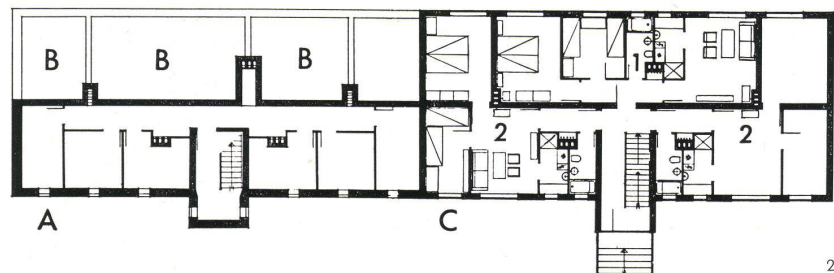
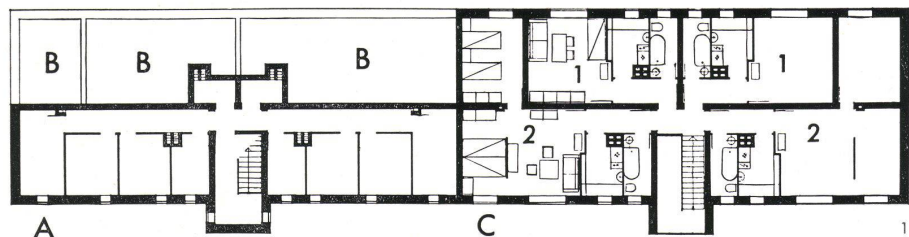
1 Einraumwohnung mit Bad und Küche / Logement à une pièce avec cabinet de bain et cuisine / One-room flat with bathroom and kitchen
2 Wohnung mit Wohn-Schlaf-Raum, Kinderzimmer, Bad und Küche / Logement consistant d'un studio, chambre des enfants, cabinet de bain et cuisine / Flat consisting of a bed-sitting-room, a children's room, bathroom and kitchen

2 Grundriß Typ II (Dreispanner) / Plan du type II (maison triplée) / Ground-plan of type II (one staircase serving the three flats of each storey)

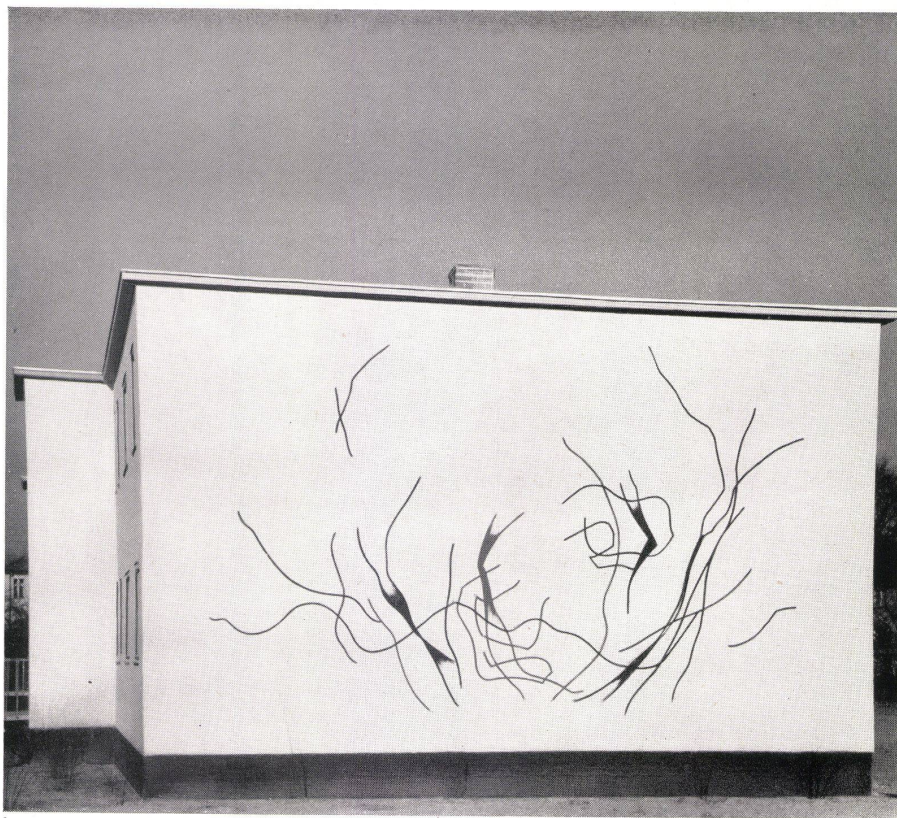
A Keller / Cave / Cellar
B Nicht unterkellert / Non sous-cavé / Not undercaved
C Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Ground-floor

1 Wohnung mit Wohnküche, zwei Schlafräumen und Bad / Logement de trois pièces (living-cuisine, deux chambres à coucher) et cabinet de bain / Flat of sitting-kitchen, two bedrooms and bathroom
2 Wohnung mit Wohnküche, zwei Schlafräumen und Bad / Logement consistant d'une living-cuisine, deux chambres à coucher et cabinet de bain / Flat consisting of sitting-kitchen, two bedrooms and bathroom

0 2 4 6 8 10 20 30 40 m



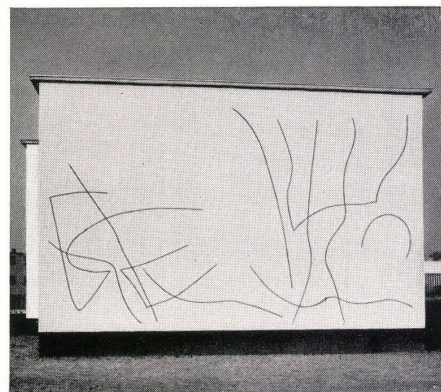
Querschnitt Typ II / Coupe transversale du type II / Cross section of type II



1, 2
Wandmalerei an Hausgiebeln. Entwurf Theodor Werner,
Berlin.

Peinture murale des pignons.
Mural on gable walls.

3
Blick in das Treppenhaus.
Vue de la cage d'escalier.
View of staircase.



blocksteinen aus Ziegelsplitt. Die Decken über den Kellergeschoßen sind Stahlbetonrippendecken aus vorgefertigten Deckenhohlkörpern (2,5 cm Heraklith); über den Erdgeschoßen liegen Stahlbetonrippendecken (System Kieffer). Das Dach ist ein flach geneigtes Pultdach (System Zomak). Von unten ist die Decke geputzt, über der Decke liegen zur Wärmedämmung auf der Druckschicht Korksteinplatten; die darauf geklebten zwei Lagen Bitumenpappe weisen die Feuchtigkeit ab.

Sämtliche Räume sind mit Linoleum ausgelegt, nur die Bäder haben einen siebenschichtigen Spachtelboden aus Kunstharz. Auch die Fußleisten sind aus Linoleum. Der Übergang vom Linoleum zum Putz wird durch eine Aluminiumschiene verdeckt. Sämtliche Räume erhielten nach innen aufgehende, einfach verglaste Aluminium-Riffelfalzfenster in Stahlblechzargen, die Fensterbänke sind aus Eternit. Jede Küche hat einen Einbauschrank, einen Ausguß und einen kombinierten Kohle-Elektro-Herd. Das Bad ist ausgestattet mit einem WC, einer Kleinschwabwanne und einem Kohleofen mit Brause. In den Wohn-Schlaf-Räumen und Wohnküchen steht ein transportabler Kachelofen.

Es wurden im wesentlichen Zweibettwohnungen (28 qm) und Drei- bis Vierbettwohnungen (von 42 bis 47,5 qm) gebaut. Bei einem Teil der Wohnungen sind Wohnraum und Kochnische, bei einem anderen Teil Wohnraum und Schlafraum kombiniert. Im letzteren Fall nimmt eine frei im Raum stehende Trennwand diesen Wohnungen den Kleinraumcharakter. Daß die Einsparung an Kubikmeter umbautem Raum hierdurch pro Wohnung 600 DM ergab, war ein weiterer Anreiz zu dieser Lösung. Zu jeder Wohnung gehört im unterkellerten Teil ein Abstellraum. Die Baukosten betrugen für eine Wohnung im Durchschnitt nur 9000 DM, der Kubikmeter umbauter Raum stellte sich auf 47,85 DM (reine Baukosten).

Die Miete für die Einzimmerwohnung (zwei Betten) beträgt 0,95 DM/qm = 26,25 DM, für die Zweieinhalbzimmerwohnung (drei bis vier Betten) 0,90 DM/qm; das bedeutet Mieten von 38 DM bis 44,20 DM.